

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Tod Jesu

Graun, Carl Heinrich

Karlsruhe, 1854

17. Solo und Chor

[urn:nbn:de:bsz:31-83670](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-83670)

16. Recitativ und Arie (Baß).

Recitativ.

Auf einmal fällt der aufgehalt'ne Schmerz
Des Helden Seele wüthend an;
Sein Herz hebt die gespannte Brust,
In jeder Ader wütht ein Dolch,
Sein ganzer Körper fliegt am Kreuz empor,
Er fühlt des Todes siebenfache Greuel,
Auf ihm liegt die Hölle ganz.
Er kann ihn nicht mehr fassen,
Den Schmerz, der ihn allmächtig drückt,
Er ruft: Mein Gott, mein Gott!
Wie hast du mich verlassen!
Und seht, die finstre Stunde rückt
Vorbei. Nun seufzet er: Mich dürstet!
Ihn erfrischt sein Volk mit Wein,
Den es mit Galle mischet;
Nun steigt sein Leiden höher nicht,
Nun triumphirt er laut, und spricht:
Es ist vollbracht! Empfang', o Vater, meine Seele!
Und neigt sein Haupt auf seine Brust, und stirbt.

Arie.

Es steigen Seraphim von allen Sternen nieder,
Und klagen laut: Er ist nicht mehr!
Der Erde Tiefen schallen wieder:
Er ist nicht mehr!
Erzitt're Golgatha! Er starb auf deinen Höhen.
O Sonne fleuch, und leuchte diesem Tage nicht!
Zerreiße Land, worauf die Mörder stehen!
Ihr Gräber thut euch auf, ihr Väter steigt an's Licht!
Das Erdreich, das euch deckt,
Ist ganz mit Blut besleckt.
Er ist nicht mehr, so sage
Ein Tag dem andern Tage.
Der Ewigkeiten Nachhall klage:
Er ist nicht mehr!

17. Solo und Chor.

Zwei Stimmen. Choral (Sopran und Alt).

Ihr Augen weint! der Menschenfreund
Verläßt sein theures Leben;
Künftig wird sein Mund uns nicht
Lehren Gottes geben.

Eine Stimme (Baß).

Weinet nicht! es hat überwunden
Der Löwe vom Stamm Juda.

Drei Stimmen. Choral (Sopran, Alt und Tenor).

Ihr Augen weint! der Menschenfreund
Sinkt unter tausend Plagen;
Konnte seine sanfte Brust
So viel Schmerz ertragen?

Eine Stimme (Baß).

Weinet nicht! es hat überwunden
Der Löwe vom Stamm Juda.

Chor. Choral.

Ihr Augen weint! der Menschenfreund,
Der Edle, der Gerechte
Wird verachtet, wird verschmäht,
Stirbt den Tod der Knechte.

18. Schlusschor.

Hier liegen wir gerührten Sünder,
O Jesu! tief gebückt,
Mit Thränen diesen Staub zu nezen,
Der deine Lebensbäche trank;
Nimm unser Opfer an,
O Jesu, nimm es an!
Freund Gottes und der Menschenkinder,
Der seinen ewigen Befehl
Des Todes Siegel aufgedrückt,
Anbetung sei dein Dank,
Den opfre Jedermann!

